

Kundenmagnet wächst und bleibt bis 2019

GfW verlängert Vertrag mit Saturn / Erweiterung der Verkaufsfläche und Erneuerung der Parkhaus-Fassade / Solaranlage auf dem Dach

ISERLOHN. (tp)
Der Beifall der Geschäftsleute in der Unnaer Straße und im Wasserstraße-Quartier war den Verhandlungsführern der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung sicher, als sie verkündeten, dass der Mietvertrag mit dem Elektoriesen „Saturn“ im Parkhaus City bis 2019 verlängert werden konnte. Um aber den Innenstadt-Publikumsmagneten an seinem jetzigen Standort zu halten, muss die GfW tief in die Tasche greifen.

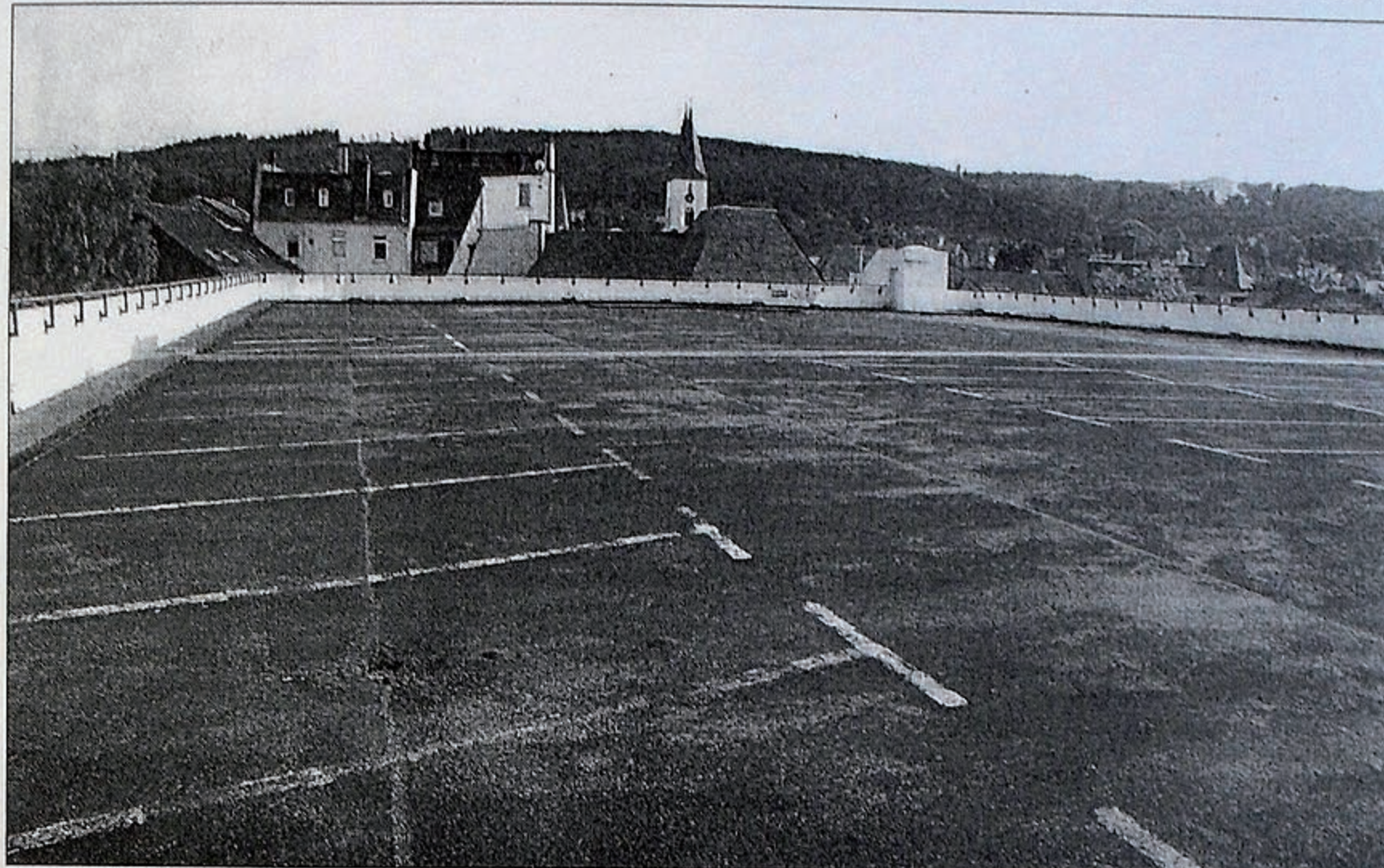
Mit der Vertrags-Verlängerung geht eine Erweiterung der Verkaufsfläche von 2000 auf dann 3000 Quadratmeter einher. „Gerade mit Blick auf die Diskussion um den Schillerplatz ist diese Entscheidung ein wichtiges Zeichen für dieses Quartier“, meint GfW-Geschäftsführer Thomas Junge.

Bereits in Kürze wird die Baustelle eingerichtet, um die Pläne der Architekten Brügge- mann und Schmidt umzusetzen. Die sehen vor, auf dem Hinterhof-Grundstück neben der zum oberen Saturn-Eingang führenden Rampe einen zweigeschossigen Anbau an die bisherige Verkaufsfläche anzuschließen. Viel Zeit bleibt nicht, denn laut Vertrag

muss die Erweiterung Ende April 2009 zur Verfügung stehen. Umgebaut wird auch im bisherigen Geschäftslokal. Die Rolltreppe verschwindet und wird durch eine Treppe und einen Aufzug ersetzt. „Das wird eine komplizierte Baustelle“, ahnt der GfW-Mann, denn alle Arbeiten im Zuge der Erweiterung und des Umbaus sollen bei laufendem Betrieb stattfinden.

Das Gesamtprojekt rund um den GfW-Komplex am Kurt-Schumacher-Ring ist indes noch eine deutliche Nummer größer. Parallel zur Saturn-Erweiterung wird die Fassade des Parkhauses City erneuert. Die aus den 70er Jahren stammenden braunen Trapezbleche werden abmontiert und durch horizontal angebrachte farbige Glaslamellen ersetzt. Insgesamt veranschlagt die GfW rund 2,5 Millionen Euro für Ausbau und Runderneuerung.

Neben der optischen Auffrischung könnte das Parkhaus City überdies in Kürze ein Musterbeispiel für die Nutzung von Sonnenstrom werden. Auf dem obersten Parkdeck wäre die GfW bereit, zahlreiche Stellplätze zu opfern, um den Stadtwerken Raum zu geben für die Errichtung einer Solaranlage. Auf insgesamt 1200 Quadratme-



1200 Quadratmeter für regenerative Energie: Die bisher größte Photovoltaikanlage Iserlohns könnte auf dem Dach des City-Parkhauses entstehen. Investitionskosten: 750 000 Euro.

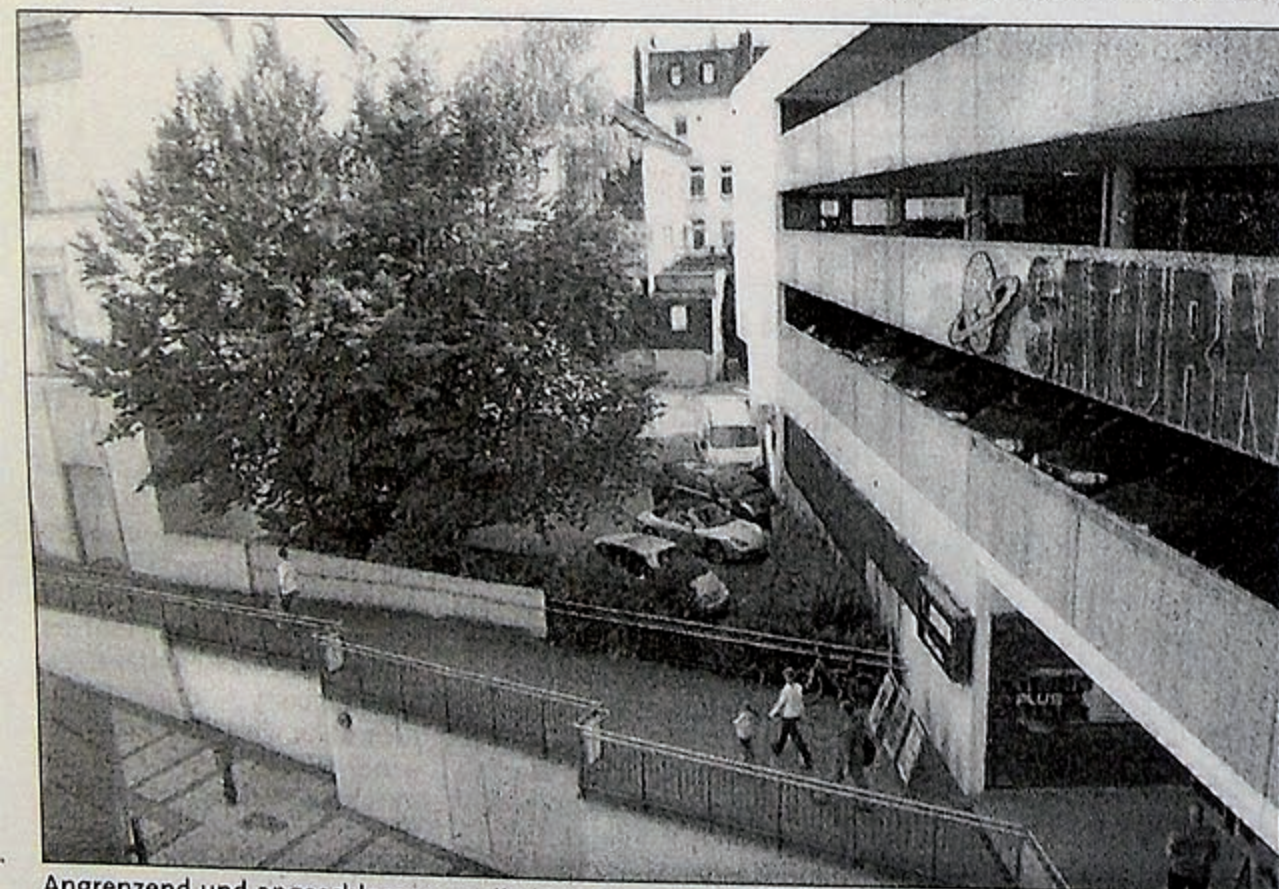
Fotos: Derian

tern Grundfläche können dort Kollektoren installiert werden. „Eine solche Photovoltaik-Anlage könnte nach unseren Berechnungen etwa 150 000 Kilowattstunden Strom im Jahr produzieren“, sagt Stadtwerke-Bereichslei-

ter Andreas Egger. Zum Vergleich: Ein durchschnittlicher Vier-Personen-Haushalt verbraucht rund 4500 Kilowattstunden im Jahr. Die Entscheidung, ob die Stadtwerke die notwendige Investition für das Vorzeigobjekt in Höhe

von etwa 750 000 Euro tatsächlich tätigen, fällt in Kürze, gilt aber bereits als sehr wahrscheinlich. „Wir müssen dazu kommen, einen Mix aus allen regenerativen Energien zu erreichen“, meint Egger. Zur Finanzierung der Parkhaus-An-

lage wäre überdies wie bei dem Vorbild auf dem Rathaus ein Beteiligungsmodell denkbar, bei dem interessierte Bürger Kapital zur Errichtung der Anlage gegen eine entsprechende Rendite zur Verfügung stellen.



Angrenzend und angeschlossen an die bisherigen Verkaufsräume soll der zweigeschossige Anbau auf dem freien Hinterhof-Grundstück errichtet werden.



Erneuert werden soll die Fassadengestaltung des Parkhauses: Die braunen Trapezbleche werden durch farbige Glaslamellen ersetzt.